**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 48

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 23. Februar für folgende Bauprojefte, teil-

folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Ch. Steinbach für
einen Umbau Sihlstraße 30, 3. 1; 2. Baugenofsenschaft
"Pay" für 1 Doppel» und 2 einsache Wohnhäuser mit Einfriedung Hügelstraße 68, 70 und 72, 3. 2; 3. Hüni & Co. für einen Schuppenanbau und Beseitigung des bestehenden Schuppens Bederstraße 4, 3. 2; 4. H. Buchmann für ein Hosgebäude und einen Autoremisenanbau Badenerstraße 362, 3. 4; 5. Ph. Huber für einen Umbau Nietengasse 18, 3. 4; 6. F. Huwyler Boller für
ein Lagerhaus Pflanzschulstraße 36, 3. 4; 7. F. Steinfels A. G. für einen Andau Hardfraße Nr. 266. R. 5: fels A. G. für einen Anbau Hardstraße Nr. 266, 3. 5; 8. A. Walchs Witwe für 3 Autoremisen Limmatstraße Nr. 281 I, 3. 5; 9. Baugenoffenschaft bes eidgen. Ber-sonals für 6 Doppelmehrsamilienhäuser mit Einfriedung Imfeld-/Rouffeaustraße, 3. 6; 10. J. Burtscher für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Scheffelstraße 38, 3. 6; 11. J. Frei für ein Magazin- und Bureaugebäude Schaff-hauserstraße 33, 3. 6; 12. Gemeinnützige Baugenossen-schaft Wipkingen für drei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedung Bonggerftraße 68, 70 und 72, 3. 6; 13. Baugenoffenschaft Hofacter für einen Umbau Hofacterftraße

Nr. 19, 3. 7; 14. C. Freck für eine Autoremise Bergstraße 142, 3. 7; 15. Dr. R. Huggenberg für ein Einstamilienhaus mit Einfriedung Dunantstraße 6, 3. 7; 16. K. Strobel für 2 Einfamilienhäuser Quartierstraße A 15/17/Hirslanderstraße, 3. 7; 17. J. Ernst für einen An- und Umbau Bers.- Mr. 317/Seefelbstraße 119, 3. 8; 18. J. Gehrig für einen Um- und Anbau Floraftraße 40, 3. 8; 19. W. Güntert für ein Magazingebäude mit

Autoremise an der Nußgaffe, 3. 8. Für die Herstellung von fünf diebessicheren Glasfcranten für eine Goldschmiedearbeitensammlung im Landolthaus und Sicherungsvorrichtungen am Ausftellungsraum im Runfthaus in Burich verlangt ber Stadtrat vom Großen Stadtrat die Bewilligung eines außerordentlichen Beitrages von 5900 Fr. an die Runftgesellschaft. Die Sammlung soll nicht etwa mit dem Landesmuseum in Konkurrenz treten, sondern dessen Sammlungen lediglich ergänzen und den Besuchern von ähnlichen Sammlungen des Auslandes das beffere Berftandnis für diese vermitteln.

Städtisches Bauland in Zürich. Der Stadtrat von Bürich beantragt dem Großen Stadtrat den Erwerb zweier Liegenschaften an der Baurstraße im Seefeld von zusammen 1749,2 m² mit einem Wohnhaus und einem Werkstattgebäude im Versicherungswerte von 51,400 Fr. und einem Materialschopf zum Preise von 102,500 Fr. Davon sind 77,525 Fr. bar zu bezahlen und der Rest in Sypothefen zu verrechnen. Der Erwerb erfolgt für die Erweiterung und Abrundung des ftadtischen Baulandes; durch die mit der Zusammenlegung der Grundstücke erreichbare Verlängerung der Straßenfront werden der Wert der Liegenschaften und fünstige bauliche Ausenützung günstig beeinslußt.

Rinderstation der zürcherischen Heilstätte in Clavadel. In der Begrundung feines Antrages für Bewilligung eines Staatsbeitrages von 30,000 Fr. für eine Rinderstation der zurcherischen Beilstätte in Clavadel er: flärt der Regierungsrat, daß im Sanatorium Clavadel auch Kinder aufgenommen werden, die aber nicht von den Erwachsenen getrennt gehalten werden konnen. Das Busammenleben mit Erwachsenen sei mit allerlei Unannehmlichkeiten und Gefahren verbunden. Rings von ber Sanatoriumliegenschaft umgeben sei eine vor zehn Jahren erbaute und für 280,000 Fr. brandversicherte Villa, deren Erwerb mit Landankauf und Bau und Umgebungsarbeiten annähernd 400,000 Fr. erfordert. In der Villa können 36 Patientenbetten untergebracht werden. Dem Stiftungsrat find für die Kinderstation bereits funf Beitrage von zusammen 100,000 Fr. zugewiesen worden, wovon von der Stadt Zürich 10,000 Franken.

Bauliches aus Luzern. Die Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins bewilligte einen Kredit von 150,000 Fr. für die Erstellung eines Doppelswohnhauses mit Verkaufsmagazin auf dem Wesemlin.

Ban eines Arematoriums in Luzern. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat die Gewährung eines Beitrages von 40,000 Fr. an den Bau eines Krematoriums durch die Genossenschaft "Luzerner Feuerbestattung". Ein gleich großer Betrag wird aus dem eidgenössischen Kredit zur Bekämpfung der Arbeitslosigfeit erwartet. Die Stadt muß 40,000 (statt 20,000) Franken aufbringen, weil der Kanton eine Subvention an den Bau nicht bewilligt. Die Kosten des Krematoriums sind auf 200,000 Fr. veranschlagt, wobei solgende Finanzierung vorgesehen ist: versügbare Mittel der Genossenschaft 87,000 Fr., Bundesbeitrag 40,000 Franken, Beitrag der Stadt 40,000 Fr., der Rest von 33,000 Fr. wird von der Genossenschaft durch Obligationen und Anteilscheine ausgebracht.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Der Neubau der Handwerkerschule schreitet rüstig vorwärts. Bom Schulrat sind wieder eine Anzahl Arbeiten verzgeben worden. Nach den Berechungen der schulrätlichen Baukommission soll das Gebäude dis Ende Juli dieses Jahres six und fertig erstellt sein. Im August könnte sodann die Einräumung vor sich gehen und ansfangs September würde die Schule dem Betriebe überzgeben.

Erweiterung der Glarner Rantonalbant in Glarus. (Korr.) Die Erweiterungsarbeiten an der Kantonalbank find bereits soweit vorgeschritten, daß demnächst (anfangs März) mit der Distokation eines Teils des Betriebes nach dem Gemeindehausfaal begonnen werden fann. Wo früher das kleine Gärtchen sein grünes und blühendes Dasein fristete, ift durch fleißige Sande unter tuchtiger Leitung zur Tiefe gegraben worden. Überrefte von alt Glarus tamen dabei zum Borichein, Grundmauern eines Gebäudes, das jene schauerliche Racht, die dem Landsgemeindelag 1861 folgte, in Flammen aufgehen ließ. Man hat die alten Zeugen, die den Grabarbeiten eher hinderlich waren, entfernt und an ihrer Stelle die Tresoranlage des Anbaues errichtet, welche auch als Archiv benutt werden soll und wie die im Rellerraum des Sauptgebäudes zu errichtenden Tresoren nach modernster Konstruktion gebaut wird. Beton und feuerfester Stahl trogen jedem Diebswerkzeug. Man hat

beispielsweise durch praktische Versuche feststellen können, daß selbst die ungeheure Hitze der Stichflamme des Fouchebrenners eine dieser modernen Panzerwände erft nach drei Tagen ununterbrochener Tätigkeit durchlöcherte. Im allgemeinen ist zu sagen, daß die ganze Neuanlage nach modernen Grundsagen, wie fie der heutige Bantverkehr erfordert, durchgeführt wird. Der gesamte Kaffabetrieb (zentralgelegener Schalterraum und weitere Ur: beitsraume) fommt ins Parterre. Der erfte Stock beherbergt fünftig die Korrespondenz, das Bureau des Direktors usw., und in den zweiten Stock wird die Woh-nung des Weibels verlegt. Die Heizanlage ist ebenfalls in äußerst praktischer Weise konstruiert. Das Ganze macht nach den vorliegenden Plänen des Architekturbureaus Affeltranger einen fehr gunstigen Eindruck. Jedenfalls kann jett schon gesagt werden, daß die erweiterte und umgebaute Kantonalbank den Anforderungen voll und ganz genügen wird, und daß die getroffene Lösung, der da und dort Widerstand erwuchs, wohl als weitaus zweckmäßigfte bezeichnet werden darf. Die Bauleitung, herr Architett A. Affeltranger, rechnet mit der Fertiaftellung in etwa einem halben Sahr.

Neues Aufnahmsgebäude der Station Muttenz (Baselland). Durch die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Bundesbahnen und die Erstellung eines neuen Kangierbahnhoses auf dem Muttenzerselde sind sowohl Ingenieure als Architekten der S. B. B. seit langer Zeit mit Studien und Ausführungsplänen beschäftigt. Bor der Einführung der Elektrisikation müssen die Niveauverhältnisse einiger Strecken korrigiert werden; auch wurde die Verkärkung einiger Brücken notwendig.

auch wurde die Berftärtung einiger Brücken notwendig. Mit den Niveauverbefferungen ist auf der Strecke Basel-Muttenz im April 1922 begonnen worden, vom Schänzli aufwärts bis zur Station Muttenz. Die durch den hiezu nötigen Materialtransport bedingte Erbauung einer Unterführung, 200 m unterhalb ber jetigen Station Muttenz ift nun feither zu einer befinitiven Unterführung für die Reisenden der G. B. B. und für den Paffantenverkehr geworden. Ebenfo geht der neue Bahndamm zwischen Schänzli und Station Muttenz für das höher zu legende Trace ber Bollenbung entgegen. Diese Arbeit ift nun fo weit gediehen, daß mit dem neuen Aufnahmegebäude der Station Multenz begonnen werden fann. Die vom Hochbaubureau des Kreifes II der S. B. B. angefertigten Bauplane sind von der zuständigen Brufungsbehörde, d. h. von der Regierung von Bafelland in den letten Tagen genehmigt worden. Schon find die Fundierungsarbeiten zu diesem Aufnahmsgebaude der Firma Gebrüder Stamm in Basel vergeben worden, welche sofort damit begonnen hat. Nun werden die Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zur Submiffion ausgeschrieben, es kann also im Monat März die Maurerarbeit beginnen.

Dieses Aufnahmsgebäude kommt neben die Unterführung, 200 m unterhalb der alten Station zu liegen und wird 18 m in der Front und 10 m in der Breite erhalten; das Nebengebäude mit Aborten 2c. 10 m davon entfernt. Im Erdgeschoß kommt ein großer Wartsfaal für alle drei Wagenklassen zu liegen in Verbindung mit den Bureauräumen, im ersten Stockwerk zwei Wohnungen für den Stationsvorstand und den zweiten Beamten, zu oberst die Mansardenzimmer. Das Außere des Baues wird heimatlichen Stilcharakter tragen.

Ban von Musterhäusern in St. Gallen. Der Stadtrat hat unter Borbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat eine Liegenschaft an der Kolosseumstraße im Kreis Ost angekauft zum Preise von 94,000 Fr. Bon diesem Grundstück möchte der Stadtrat ein Areal von 4000 m² zum Preise von Fr. 8.50 per Quadratmeter



# Ruppert, Singer & Cie.

Aktiengesellschaft

Celephon: Selnau 717 Zürich Kanzleistrasse Nr. 57

2659/1a

Billigste Bezugsquelle für:

# Ia. Kristallspiegel

in allen Grössen und Formen.

an die Sektion St. Gallen des schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues für den Bau von vier Musterhäusern (8 Einfamilienhäuser) verkaufen. Der Bau dieser Musterhäuser wäre zu fördern durch die übernahme der zweiten Hypothek dis auf 70 Prozent der Anlagekosten, und zwar zu einem wenigstens die Selbstkosten der Gemeinde deckenden Zinssus.

Bürgerasyl Riedernholz in Tablat = St. Gallen. Dem Stadtrat ist eine Interpellation eingereicht worden, in welcher angefragt wird, ob der Stadtrat nicht auch der Ansicht sei, daß die derzeitigen Zustände im Bürgersasyl Riedernholz (Tablat) in hygienischer und seuerpolizzeilicher Hinsicht unhaltbar sind und daher dringend Abhilse geschaffen werden sollte durch ein Andauprojekt.

### Der schweizerische Außenhandel in Rohstoffen u. Fabrikaten der Bauindustrien in den drei ersten Quartalen 1922.

(Korrespondenz.) (Schluß.)

Die Gruppe der Ton-, Steinzeug- und Töpferwaren.
15. Die Tonwarenartikel haben ihr Ausfuhrgewicht erheblich erhöht, und zwar von 25,685 auf 47,889 Doppelzentner, während der Exportwert eine Zunahme von 197,000 auf 252,000 Fr. erfuhr. Der Import, der allerdings erheblich größer ist, sank von 151,155 auf 110,072 Doppelzentner, während der Importwert eine Einbuße von 2,166,000 auf 1,802,000 Franken erfuhr.

16. Die Steinzeugartikel, dessen Export sehr gering ist, verzeichnen eine Gewichtszunahme von 190 auf 1216 Doppelzentner, während 17. die Töpferwaren ihr Exportgewicht von 1676 auf 2282 Doppelzentner erhöhen konnten. Der Exportswert fank aber trothem von 747,000 auf 640,000 Fr. Die Einfuhr dagegen reduzierte sich von 34,058 auf 28,251 Doppelzentner; dem entspricht eine Abnahme des Importwertes von 7,080,000 auf nur noch 4,752,000 Franken, somit ein sehr empfindlicher Rückgang. Bersaleichsweise sein seigefügt, daß das Importgewicht der Steinzeugwaren sich von 29,105 auf 30,017 Doppelzentner hob, während der Wert ebenfalls einen Rückgang von 1,832,000 auf 1,494,000 Fr. ersuhr.

### Die Gruppe Glas

hat natürlich nur in der Einfuhr Bedeutung; denn unfere einhelmische, hauptsächlich im Berner Jura domizilierte Glasindustrie ist nicht in der Lage, den Konkurrenzkampf mit den ausländischen, über bedeutend günstigere Produktionsbedingungen verfügenden Industrie aufzunehmen.

18. Rohglas, Dachglas und Glasziegel, Boden- und Wandplatten verzeichnen eine Zunahme des Importgewichtes von 7473 auf 10,351 Doppelzentner, mährend der Einfuhrwert eine kleine Reduktion von 365,000 auf 322,000 Fr. erfahren hat. Den größten Teil des Importes, nicht weniger als 80 % der Gesamteinsuhr, deckt deutsche Provenienz, den Rest hauptsächlich Belgien.

19. Fensterglas hat sein Importgewicht ebenfalls erhöhen können, und zwar von 23,262 auf 29,171 Doppelzentner, während der Einfuhrwert sich gleichzeitig von 1,797,000 auf 1,634,000 Fr. reduzierte.

#### Die Gruppe der Metalle.

20. Façoneisen hob sein Importgewicht von 173,727 auf 195,966 Doppelzentner. Die französische